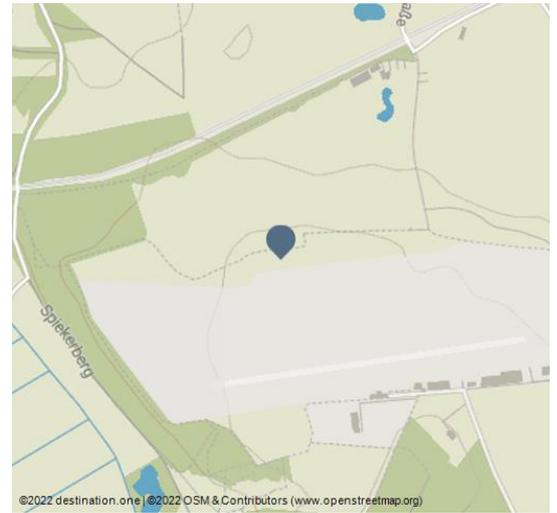




Großgrabhügel beim Hopener Golfplatz

Historische Stätten

HISTOUR



Großgrabhügel beim Hopener Golfplatz - © LVerGeo SH

HISTOUR-Punkt SM16 | Großgrabhügel vom Typ der Älteren Bronzezeit (1500-1100 v. Chr.)

Dieser Grabhügel auf einer Anhöhe zwischen Golfplatz und Flugplatz wurde nie wissenschaftlich untersucht. Seine Maße lassen ihn als Großgrabhügel vom Typ der Älteren Bronzezeit (1500-1100 v. Chr.) einordnen. Solche Hügel entstanden nicht an einem Stück, sondern enthalten mehrere aufeinanderfolgende Bestattungen, zu denen der kleinere zentrale Hügel um das älteste Grab nach und nach erhöht und erweitert wurde.

Ausnahmsweise stammt das Zentralgrab bereits aus der Jungsteinzeit. Die älterbronzezeitlichen Bestattungen geschahen normalerweise in Särgen, die aus einem aufgespaltenen Baumstamm ausgehöhlt wurden (Baumsarg). Bei jeder Vergrößerung wurde der Hügel mit einem erneuerten oder erweitertem Steinkreis eingefasst. Es wäre nicht ungewöhnlich, wenn nach Einführung der Brandbestattung ab 1100 v. Chr. im Hügelmantel oder im nahen Umfeld des Hügel Urnenbestattungen der jüngeren Bronzezeit oder Älteren Eisenzeit (bis um 300 v. Chr.) vorgenommen wurden, wie es bei den Hügeln am Flugplatz beim Trinkwasser-Hochbehälter nachgewiesen wurde.

Bild 1: Geestlandschaft mit dem Kleve (Kliff) südöstlich von St. Michaelisdonn. Der Pfeil weist auf den Großgrabhügel. Rot markiert sind alle bekannten Stellen, an denen einst Grabhügel standen, von denen die meisten allerdings inzwischen beseitigt sind.

Bild 2: Galgenberg Itzehoe: So wie im vollständig ausgegrabenen Galgenberg in Itzehoe müssen wir uns mehrere aufeinander folgende Bestattungen im Grabhügel vorstellen.

Ansprechpartner:

Tourist-Info St. Michaelisdonn und Umgebung

☎ +49 (0) 4853 / 88 165 10

🏠 <https://www.st-michaelisdonn.de/>

✉ tourismus@st-michaelisdonn.de

Adresse:

Alte Landstraße
25693 Sankt Michaelisdonn

☎ 0481 / 21 22 555

✉ info@echt-dithmarschen.de

Quelle: destination.one

ID: p_100106805

Zuletzt geändert am 18.07.2022, 09:30

Querschnitt Grabhügel - © Verein für Dithmarscher Landeskunde